

Das Ökodorf als Friedengarten

Auszug aus einem Brief der Griechin Anna Fillipou aus dem Ökodorf Skala an ihre Freundinnen und Unterstützer vom Global Ecovillage Network (GEN)

LIEBE FREUNDE,

«nichts ist wie vorher», dieses Symbol für den Mai 1968 scheint auch für Griechenland von heute geschrieben worden zu sein. Alle, die die Ereignisse in Griechenland verfolgen, fragen sich: «War diese Demütigung der Griechen wirklich nötig?» Oder, wie Mat O'Bryan von der «Washington Post» schreibt: «Deutschland will Griechenland nicht retten. Es scheint, es will das Land erniedrigen.» Der Widerstand eines kleinen Landes muss in brutaler und erniedrigender Weise gestoppt werden, sodass keine andere Stimme sich jemals wieder erheben wird...

Das neue dritte Memorandum trägt nun auch die Unterschrift der linken Partei. Das ist etwas, das alle verletzt, die bewusst und mit vollem Herzen beim Referendum am 5. Juli mit *oxi* (nein) votiert haben. Die Selbstkritik von Ministerpräsident Tsipras, als er über Fehler, Auslassungen, Verblendungen und Fehlberechnungen sprach, ist akzeptabel und rechtmässig, aber das betrifft die Vergangenheit und nicht die Gegenwart und Zukunft. Jetzt wird ein Plan benötigt, ein neuer Plan, der Fantasie, Wissen und Mut beinhaltet. Die Annahme, dass die Repräsentanten des internationalen Bankensystems mit offenen Karten, ehrlich und nicht unredlich verhandeln, hat sich als katastrophal erwiesen. Der Konflikt zwischen Griechenland und seinen Gläubigern hat Millionen von Bürgern weltweit die Augen geöffnet dafür, dass die EU sich in eine antidemokratische Form verwandelt hat, die die Zwangsjacke der Austerität trägt, zu historisch neuen Trennungen und Konflikten führt und dem alten Geist des Faschismus erlaubt, sich neu zu erheben.

Die frustrierte Hoffnung, Desillusionierung und der Kollaps der Welt, wie wir sie kannten, verursachen tiefe Trauer. Und all das nach einigen Tagen des «heroischen Nein». Ist das eine Niederlage? Eine nötige Schleife? Eine Kapitulation? Ein Verrat? Es spielt keine Rolle, wie man

es nennt, die Realität ist, dass nun alle Schmerz empfinden, ob sie nun die Einigung mit den Gläubigern als nötig empfanden oder sie bekämpften oder sich still verhielten.

Ich habe mehr denn je das Gefühl, dass es Zeit ist, die alten Wege des Denkens, Handelns, Konsumierens, Lebens und Seins zu verlassen und die nächste Stufenleiter zu betreten. Es ist Zeit für eine Entscheidung. Eine Frau erzählte mir, dass der einzige Effekt des neuen Abkommens sei, die Entscheidungen zu verschieben. Weil die Menschen sich nicht jetzt verändern wollen. Das machen wir alle so, mehr oder weniger. Niemand will seinen altbekannten komfortablen Lebensstil ändern. Aber wir müssen uns bewegen, die globale Situation erfordert es. Wir machen immer eine Entscheidung. Auch wenn wir uns nicht entscheiden.

Vom Gipfeltreffen der Ökodörfer-Bewegung kamen wir mit so vielen Angeboten und Möglichkeiten zurück. Wir sind tief bewegt von der Resonanz der Leute. Wirklich nötig ist es, zusammen Möglichkeiten zu schaffen für eine autonome dezentralisierte Gemeinschaft, die uns erlaubt, in Würde und Solidarität zu leben, wenn das alte System kollabiert. Bitte helft uns



mit eurem ökonomischen, ökologischen, sozialen und technischen Wissen, die Schäden der jetzigen Krise in Möglichkeiten zu verwandeln, für das Wohlergehen von allen.

Wir glauben, die beste Hilfe wäre, unser Ökodorf in einen selbstgenügsamen, nachhaltigen internationalen «Friedengarten» zu verwandeln. Griechenland befindet sich geopolitisch zwischen drei Kontinenten, drei grossen Religionen und vielen verschiedenen Kulturen, die hier zusammenkommen. Es könnte ein Akkupunktur-Punkt für Frieden werden.

Mit grosser Dankbarkeit,
Anna Fillipou

Die Autorin lebt in dem kleinen Ökodorf «Skala» mit rund einem Dutzend Erwachsenen nahe Thessaloniki. «Skala» praktiziert Selbstversorgung und Permakultur

Praktische Griechenland-Solidarität

Unter dem Namen «Wir sind alle Griechen» haben die aus 50 Länder stammenden Teilnehmenden eines internationalen Kongresses der Ökodörfer in Schottland ihre Solidarität und praktische Hilfe zum Aufbau griechischer (Öko-)Dörfer angekündigt. Es geht jetzt um einen «fundamentalen Systemwechsel», den Aufbau gesunder Gemeinden und autonomer Regionen, heisst es in der Erklärung. Das Global Ecovillage Network GEN, das inzwischen über 10.000 Ökodörfer auf allen Kontinenten verbindet, will Freiwillige mobilisieren, ihren

Urlaub in Griechenland zu verbringen und dort ihr Wissen über Permakultur, Erneuerbare Energien und andere ökosoziale Techniken zu vermitteln.

www.gen.ecovillage.org

Zudem hat GEN ein Spendenkonto der Grace-Stiftung bei der Raiffeisenbank Zürich eingerichtet. Stichwort «Griechenland»: Kto.Nr.: 92188.69, IBAN: CH98 8148700000 9218869. Oder über Paypal: info@the-grace-foundation.org